



MODULÜBERSICHT MASTER KULTURWISSENSCHAFTEN – CULTURE, ARTS AND MEDIA (120 CP)

Sem.	Masterforum Kulturwissenschaften						Master-Arbeit					
4	5 CP						25 CP					
3	Aktuelle Debatten in den Kulturwissenschaften 5 CP	Schwerpunkt* 5 CP	Schwerpunkt* 5 CP	Lehrforschungsprojekt 5 CP	Minor*** 5 CP	Connecting Science, Responsibility and Society 5 CP						
2	Kulturgeschichte des Wissens 5 CP	Schwerpunkt* 5 CP	Schwerpunkt* 5 CP	Kulturwissenschaftliches Wahlmodul** 5 CP	Minor*** 5 CP	Reflecting Research Methods 5 CP						
1	Kulturtheorien der Moderne 5 CP	Schwerpunkt* 5 CP	Schwerpunkt* 5 CP	Kulturwissenschaftliches Wahlmodul** 5 CP	Minor*** 5 CP	Engaging with Knowledge and Sciences 5 CP						

■ Masterforum, Master-Arbeit
 ■ Kulturwissenschaftlicher Integrationsbereich
 ■ Schwerpunktbereich
 ■ Kulturwissenschaftliches Wahlmodul
 ■ Minor
 ■ Komplementärstudium

STUDIENAUFBAU

Das Studienprogramm ermöglicht Ihnen eine individuelle fachliche Orientierung und Spezialisierung durch die Wahl eines Schwerpunktes und eines Minors. Für eine gemeinsame kulturwissenschaftliche Fundierung sorgt der Kulturwissenschaftliche Integrationsbereich. Im Lehrforschungsprojekt realisieren Sie unter fachlicher Anleitung ein eigenständiges forschungsbezogenes Vorhaben. Das masterübergreifende Komplementärstudium ergänzt und erweitert die fachspezifischen Inhalte um eine wissenschafts- und praxisreflexive Perspektive. Die vielfältigen Wahl- und Kombinationsmöglichkeiten des Studienprogramms erlauben Ihnen ein interessengeleitetes Studium und tragen zu einem vertieften Verständnis für gesellschaftlich relevante Themenfelder bei.

SCHWERPUNKTE

- Digitale Kulturen
- Kunst- und Medienwissenschaft
- Sound Studies – Digitale Perspektiven
- Textkulturen: Philosophie, Literatur und Geschichte

MINOR

- Arts Organization (englischsprachig)
- Kulturtheorie
- Materiale Kultur und urbaner Raum
- Praxisfelder der Künste

Das Studium der Kulturwissenschaften – Culture, Arts and Media bietet durch kleine Gruppen in Lehrveranstaltungen einen intensiven Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden.

* Wählbare Schwerpunkte: „Kultur und Ästhetik digitaler Medien“, „Kunst- und Medienwissenschaft“ oder „Textkulturen: Philosophie, Literatur, Geschichte“

** Wahl von zwei Modulen à 5 CP oder von einem Modul à 10 CP gemäß der in der Fachspezifischen Anlage spezifizierten Regeln

*** Wählbare Minor: „Arts Organization/Kulturorganisation“, „Kulturtheorie“, „Materiale Kultur und urbaner Raum“ oder „Praxisfelder der Künste“



MODULE IM SCHWERPUNKT...

DIGITALE KULTUREN

WINTERSEMESTER

Medien – Technik – Wissen (Pflichtmodul)

Gelernt wird, mediale Phänomene in historischer, technischer, epistemologischer Komplexität zu beschreiben. Methoden sind dabei nicht nur Dekonstruktion, Diskursanalyse oder Medienarchäologie sondern auch wissenschafts-, technikhistorische und verwandte Ansätze. Methoden zur Erschließung der Gegenstandsbereiche digitaler Kulturen werden erworben.

Medienphilosophie (Wahlmodul)

Die Studierenden erarbeiten historische und zeitgenössische medienphilosophische Positionen, die eine epistemologische, ontologische und ästhetische Perspektivierung digitaler Kulturen ermöglichen.

Medien der Wissenschaften (Wahlmodul)

Hier sollen Studierende die historische wie gegenwärtige Medialität von Wissenschaftspraxis verstehen, einerseits durch die Betrachtung der Rolle medialer Anordnungen für wissenschaftliche Forschungs-, Erkenntnis-, Kommunikations- und Sozialisationsprozesse, andererseits sollen die Studierenden eine produktive Selbstproblematierung initiieren.

Diskurse und kulturelle Praktiken digitaler Medien (Wahlmodul)

Die Studierenden erarbeiten die historischen und aktuellen Diskurse des Medienwandels und untersuchen spezifische Felder der digitalen Kultur, insbesondere der "Sozialen Medien" und der "Software Studien".

SOUND STUDIES – DIGITALE PERSPEKTIVEN

WINTERSEMESTER

Diskurse der Sound Studies (Pflichtmodul)

Die Studierenden erschließen sich in diesem Einführungsmodul eine Übersicht über die Diversität der Gegenstände und Diskurse in den Sound Studies, insbesondere unter Bezugnahme auf die Aspekte des technisch-medialen Wandels. Themenfelder sind Grundlagentexte sowie neue mediale Formen und klangästhetische Praxen in und mit den digitalen Medien (Intermedialität, Medienkunst, Installation, Klangkunst, Netzmusik).

Medien – Technik – Wissen (Wahlmodul)

Gelernt wird, mediale Phänomene in historischer, technischer, epistemologischer Komplexität zu beschreiben. Methoden sind dabei nicht nur Dekonstruktion, Diskursanalyse oder Medienarchäologie sondern auch wissenschafts-, technikhistorische und verwandte Ansätze. Methoden zur Erschließung der Gegenstandsbereiche digitaler Kulturen werden erworben.

Populäre Sounds und Medien (Wahlmodul)

Dieses Modul widmet sich der Relation zwischen populären Musikstilen und medialen Kontexten. Die Studierenden erarbeiten sich ein vertieftes Wissen über Theoriediskurse zur populären Musik.

Diskurse und kulturelle Praktiken digitaler Medien (Wahlmodul)

Die Studierenden erarbeiten die historischen und aktuellen Diskurse des Medienwandels und untersuchen spezifische Felder der digitalen Kultur, insbesondere der "Sozialen Medien" und der "Software Studien".

Populäre Musik und kulturelle Identität (Wahlmodul)

Die Studierenden eignen sich unter dem Gesichtspunkt der kulturellen Identität ein vertieftes Verständnis für Diskurse, wie World Music Studies, Musik und Diversität und Formationen von Musikarchiven an.

SOMMERSEMESTER

Mediengeschichte (Pflichtmodul)

Erarbeitet wird der Zusammenhang zwischen Medieninnovationen, der Dynamik kultureller Prozesse und ihrer historiographischen Konzeptualisierung. Untersucht werden Korrelationen zwischen Medien, Geschichte und Geschichtsschreibung.

Medien – Sozialität – Organisation (Wahlmodul)

Die Studierenden erkunden und reflektieren aktuelle, medientechnisch geprägte Formen des Sozialen. Sie analysieren Interaktionsprozesse, Organisationspraktiken und Machtverhältnisse.

Netzkultur (Wahlmodul)

Die Studierenden analysieren und reflektieren kritisch die Geschichte von Netzmedien, aktueller Social Media-Entwicklungen und anderer aktueller Ausprägungen der Netzkultur.

SOMMERSEMESTER

Digitale Musik (Pflichtmodul)

Studierende entwickeln ein eingehendes Verständnis für die Wechselbeziehungen von musikalischer Praxis und ihrer medialen Verfasstheit sowie zugehöriger (mediale-) ästhetischer Diskurse, u. a. durch Analyse von Strukturprinzipien elektronischer bzw. digitaler Gestaltungsverfahren von Musik, der Entwicklungsgeschichte aktueller musikalischer Formen, der Mechanismen digitaler Distribution und der Präferenzbildung.

Mediengeschichte (Wahlmodul)

Erarbeitet wird der Zusammenhang zwischen Medieninnovationen, der Dynamik kultureller Prozesse und ihrer historiographischen Konzeptualisierung. Untersucht werden Korrelationen zwischen Medien, Geschichte und Geschichtsschreibung.

Netzkultur (Wahlmodul)

Die Studierenden analysieren und reflektieren kritisch die Geschichte von Netzmedien, aktueller Social Media-Entwicklungen und anderer aktueller Ausprägungen der Netzkultur.

Strategien auditiver Gestaltung (Wahlmodul)

Die Studierenden erarbeiten sich Strategien der Klangbearbeitung, der experimentellen Klanggestaltung, des digitalen Sounddesigns, installative Techniken, sowie situative und performative Praktiken.



MODULE IM SCHWERPUNKT...

KUNST- UND MEDIENWISSENSCHAFT

WINTERSEMESTER

Zeitgenössische Kunst (Pflichtmodul)

In dem Modul erarbeiten die Studierenden künstlerische Werke, Positionen und Richtungen seit den 1960er Jahren. Sie analysieren und interpretieren Einzelwerke und künstlerische Konzepte und situieren zeitgenössische Kunst innerhalb der Kunstgeschichte. Sie vertiefen methodologische Fragestellungen des Fachs.

Medien – Technik – Wissen (Pflichtmodul)

Gelernt wird, mediale Phänomene in historischer, technischer, epistemologischer Komplexität zu beschreiben. Methoden sind dabei nicht nur Dekonstruktion, Diskursanalyse oder Medienarchäologie sondern auch wissenschafts-, technikhistorische und verwandte Ansätze. Methoden zur Erschließung der Gegenstandsbereiche digitaler Kulturen werden erworben.

Visuelle Kultur (Wahlmodul)

In dem Modul werden Theorien, Methoden und Forschung zu visueller Kultur, Repräsentation und Kommunikation erarbeitet sowie die Fähigkeit zur Analyse visueller Zeichenwelten und Medienkulturen sowie ihrer kulturellen und sozialen Bedingungen vertieft.

Technische Bilder: Foto, Film, Video, Netz (Wahlmodul)

Die Studierenden vertiefen bild- und medienwissenschaftliche Fragestellungen anhand technisch erzeugter Bilder. Dies umfasst ein Verständnis für die Medialität technischer Bilder, den Transfer zwischen Kunst und Gebrauchsbildern, für darstellungstheoretische Fragen sowie für historische und aktuelle Formen visueller Wissensproduktion.

Zeitgenössische Kunst und ihre Kritik (Wahlmodul)

Diskussion aktueller Fragestellungen und Positionen der zeitgenössischen Kunst. Erarbeitung von Kriterien und Kategorien zur kritischen Betrachtung, Beschreibung und Analyse.

TEXTKULTUREN: PHILOSOPHIE, LITERATUR, GESCHICHTE

WINTERSEMESTER

Text – Kultur – Wissen (Pflichtmodul)

In diesem einführenden Modul erschließen sich die Studierenden den Gegenstandsbereich der Textkulturen im Schnittfeld philosophischer, literarischer und historischer Phänomene und reflektieren ihn u. a. an Beispielen aus der Poetologie, Kulturtheorie und Wissensgeschichte.

Poetologien des Wissens (Wahlmodul)

Das Modul widmet sich der Analyse der rhetorischen, literarischen und medialen Verfasstheit von Objekten, Formen und Bereichen des Wissens. Im Zentrum steht die Frage des Verhältnisses von Wissen und Ästhetik, die mittels literatur- und medienwissenschaftlicher sowie historisch-epistemologischer Methoden diskutiert wird.

Ästhetik und Kritik (Wahlmodul)

Anhand einzelner literarischer oder filmischer Werke werden einerseits deren ästhetische Implikationen und Funktionsweisen, andererseits ihre historisch situierbaren diskursiven Kontexte erarbeitet. Dazu gehören gleichermaßen die im Werk artikulierten wie die am Werk vollzogene Kritik.

Transmedialität (Wahlmodul)

In diesem Modul erschließen sich die Studierenden transmediale Kontexte von Texten sowie unterschiedliche intermediale Textbegriffe. Dabei werden unterschiedliche Medien wie Film, Literatur, oder wissenschaftliche Texte auf ihre gegenseitigen Bezüge und Intertextualitäten untersucht sowie Theorien und Reflexionen hinsichtlich inter- und transmedialer Gattungen und Formen diskutiert.

SOMMERSEMESTER

Kunst- und Medientheorie (Pflichtmodul)

Die Studierenden erarbeiten Grundlagentexte und zentrale Positionen der Kunst- und Medientheorie.

Die Kunst der Moderne (Wahlmodul)

In dem Modul werden kunsthistorische Kernkompetenzen und zentrale Fragestellungen der Kunstgeschichte der Moderne erarbeitet und vertieft. Dies beinhaltet Werkanalysen, Fachgeschichte und Systematik.

Kunst- und Mediensoziologie (Wahlmodul)

In dem Modul werden soziologische Perspektiven auf das Feld der Kunst (Produktion, Vermittlung, Rezeption) unter Berücksichtigung von Wechselwirkungen mit dem (Meta-) Feld der Medien sowie dem Einfluss medientechnologischer Neuerungen vertieft und erarbeitet.

Mediengeschichte (Wahlmodul)

Erarbeitet wird der Zusammenhang zwischen Medieninnovationen, der Dynamik kultureller Prozesse und ihrer historiographischen Konzeptualisierung. Untersucht werden Korrelationen zwischen Medien, Geschichte und Geschichtsschreibung.

SOMMERSEMESTER

Textualität: Methoden und klassische Positionsbestimmungen (Pflichtmodul)

Der Umgang mit der Sprache markiert die Trennungslinie zwischen Mythos und Logos, Narration und Argumentation. Die Studierenden erarbeiten sich ein vertieftes Wissen von klassischen und aktuellen Theorien und Methoden, die die sprachliche und textuelle Verfasstheit unterschiedlicher Erkenntnistypen in den Blick nehmen.

Literatur und Philosophie im Epochenzusammenhang (Wahlmodul)

Im Modul erarbeiten sich die Studierenden ein vertieftes Wissen über Verfahren der historischen Kontextualisierung und Epochenbildung der beiden eng verschränkten Diskurse der Literatur und Philosophie, die die jeweiligen kulturellen Paradigmen einerseits formen, andererseits durch sie geformt werden.

Geschichte und Erzählung (Wahlmodul)

Ausgehend von der Kritik des Verhältnisses von Fakt und Fiktion als Gegensatzpaar erwerben die Studierenden ein vertieftes Verständnis von dem Verhältnis von wissenschaftlicher Historiographie und (literarischer) Erzählung. Die Studierenden erproben literaturwissenschaftliche, narratologische und lernen rhetorische Analysemethoden, geschichtsphilosophische Diskurse zu Geschichte/Erzählung kennen.



MODULE IM MINOR „ARTS ORGANIZATION/KULTURORGANISATION“

1. SEMESTER

Organisationstheorien für Kultur und Künste (Pflichtmodul)

Beschreibung und Erklärung von Theorien über Kulturorganisation und Kulturproduktion/ Kulturkonsum; Beschreibung und Erklärung der sozial-kulturellen und politisch-ökonomischen Bedingungen der Kulturorganisation und der Kulturproduktion/ des Kulturkonsums.

2. SEMESTER

Diskurse zur Kreativität und kulturellen Nachhaltigkeit der Kulturorganisation (Pflichtmodul)

Diskussion der beiden Begriffe 'kulturelle Nachhaltigkeit' und 'künstlerische Kreativität' und ihre Anwendung auf gesellschaftliche Phänomene in globalen, lokalen und städtischen Umfeldern.

3. SEMESTER

Kulturpublikum in Theorie und Praxis (Pflichtmodul)

Beschreibung, Analyse und Erklärung der Wechselwirkungen zwischen Kulturorganisationen und ihren Zielgruppen, Gästen, Kunden und/oder Besucherpotenzialen.

MODULE IM MINOR „KULTURTHEORIE“

1. SEMESTER

Kulturtheoretische Zeitdiagnosen und historische Theorien der Moderne (Pflichtmodul)

Im Modul setzen sich die Studierenden mit zeitdiagnostischen Analysen und Theorien auseinander, die sich mit verschiedenen Aspekten der Dynamik der sozio-kulturellen Entwicklung von Gegenwartsgesellschaften befassen.

2. SEMESTER

Sozialität und Kulturalität (Pflichtmodul)

Die Studierenden erschließen sich theoretische Grundpositionen zum sozialwissenschaftlichen Verständnis von Kultur im interdisziplinären sowie im internationalen Diskussions- und Rezeptionskontext

3. SEMESTER

Globalisierte Kulturen: Kritik und Reflexion (Pflichtmodul)

Im Modul erarbeiten die Studierenden sozial- und kulturkritische Theorien und Ansätze. Geschult wird die Analyse- und Reflexionsfähigkeit hinsichtlich gegenwärtiger gesellschaftlicher Prozesse der Globalisierung in verschiedenen Dimensionen (politisch, ökonomisch, sozial, kulturell).

MODULE IM MINOR „MATERIALE KULTUR UND URBANER RAUM“

1. SEMESTER

Kommodifizierung städtischer Räume (und Tourismus) (Pflichtmodul)

Die Stadt beherbergt in vielfältiger Form Hoch- und Alltagskultur – vielfach mit ökonomischer Zwecksetzung, ökologischen Folgen und/oder Bildungspotenzial für Bewohner und Besucher. An konkreten Fallbeispielen wird dies recherchiert und erschlossen und so Erwerbs- und Präsentationskompetenz für historisch-genetische, funktionale und politisch-planerische Strukturen städtischer Systeme erworben.

2. SEMESTER

Stadtentwicklung und -planung in unterschiedlichen Kulturräumen in der Postmoderne (Pflichtmodul)

Theorien der Raumkonstruktion und Strategien der Konstruktion und Inszenierung städtischer Räume in der Postmoderne werden erarbeitet. Die theoretischen Ansätze werden in unterschiedlichen Kulturräumen überprüft und Unterschiede analysiert.

3. SEMESTER

Architektur und ihre Vermittlung (Pflichtmodul)

Die künstlerischen, technischen und wirtschaftlichen Grundlagen von Architektur und Stadt erklären sich nicht selbst. Sie müssen analysiert, aufbereitet, dargestellt und vermittelt werden, damit die Zusammenarbeit aller am Planungsprozess Beteiligten einschließlich der Öffentlichkeit gelingen kann. Die Architekturtheorie, Ästhetik, Architekturanalyse und -interpretation bilden die Grundlage für interdisziplinäre Projektarbeit. Wichtige Teilthemen, die sich die Studierenden erschließen, sind: Stadtraum, Architektur, Gestaltungsprinzipien, Projektentwicklung.

MODULE IM MINOR „PRAXISFELDER DER KÜNSTE“

1. SEMESTER

Diskurse, Akteure und Institutionen künstlerischer Felder (Pflichtmodul)

In dem Modul werden allgemeine theoretische Grundlagen für künstlerisch-wissenschaftliche Projektarbeit gelegt und die maßgeblichen Akteursrollen, Strukturen, Mechanismen, Medien und Diskurse in den Feldern der Künste analysiert.

2. SEMESTER UND 3. SEMESTER

Wissens- und Praxisformen in künstlerischen Feldern (Pflichtmodul)

In dem Modul realisieren die Studierenden interdisziplinär künstlerisch-wissenschaftliche Projekte in Zusammenarbeit mit Künstler/innen mit Vernetzung in künstlerische Praxisfelder.